mit allen Vorbereitungen zum Mauern fertig war, ließ er durch seine Lamas die nötige Zahl Backsteine herbeitragen.

Er hatte schon lange bemerkt, wie vorteilhaft es für ihn sein würde, wenn er etwas von der nützlichen Kunst, Körbe zu flechten, verstände; aber in seiner Jugend hatte er es so wenig der Mühe wert geachtet, einem Korbmacher aufmerksam zuzusehen, daß er von dieser an sich nicht schweren Kunst nicht mehr verstand, als von allen übrigen nützlichen Künsten, das heißt, so viel wie gar nichts. Da es ihm aber gleich anfangs gelungen war, einen Sonnenschirm zu flechten, so wandte er oft nachher eine müßige Stunde dazu an, sich ferner im Flechten zu üben. Dabei entdeckte er dann immer einen Handgriff nach dem andern, bis er endlich geschickt dazu wurde, einen ziemlich festen Korb zu machen. Solcher Körbe nun hatte er zwei für sein Lama verfertigt, die er mit einem Stricke zusammenband, den er dem Tiere so auf den Rücken legte, daß auf jeder Seite ein Korb herabhing.

Robinson fing nun seine Maurerarbeit an, und sie ging ihm ziemlich gut von statten. Schon hatte er die eine Seitenmauer seiner Küche aufgeführt und zu der andern den Grund gelegt, als ihm ein unvorhergesehenes Ereignis einen gewaltigen Strich durch seine Rechnung machte.

Sechstes Kapitel.

Das Erdbeben. Robinson sammelt Wintervorräte ein und verfertigt Töpfe.

Es war Nacht und Robinson lag ruhig auf seinem Lager, die treuen Lamas zu seinen Füßen. Der Mond stand in seiner ganzen Herrlichkeit am Himmel, die Luft war rein und still und ein tiefes Schweigen herrschte in der Natur. Robinson lag, von der Arbeit des Tages ermüdet, schon in süßem Schlummer und träumte von seinen Eltern, als plötzlich die Erde auf eine ungewöhnliche Art erzitterte, und ein entsetzliches unterirdisches Brüllen und Krachen losbrach. Er erwachte mit Schrecken und fuhr auf, ohne zu wissen, wie ihm geschah und was er thun sollte. Ein schrecklicher Erdstoß folgte nach dem andern; das fürchterliche Getöse dauerte fort; zugleich erhob sich ein heulender Sturmwind, der Bäume und Felsen niederriß und das laut brausende Meer bis auf den tiefsten Grund durchwühlte. Die ganze Natur schien in Aufruhr und ihrem Ende nahe zu sein. In wahrer Todesangst sprang Robinson aus der Höhle in seinen Hofplatz; die Lamas liefen ihm erschrocken nach. Kaum waren sie hinaus, als die über der Höhle ruhenden Felsstücke auf die Lagerstätte herabprasselten. Von Angst beflügelt floh Robinson mit den Lamas durch die Öffnung seines Hofraums. Sein erster Gedanke war, einen in der Nähe liegenden Berg auf derjenigen Seite zu besteigen, wo er

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201905271534-0